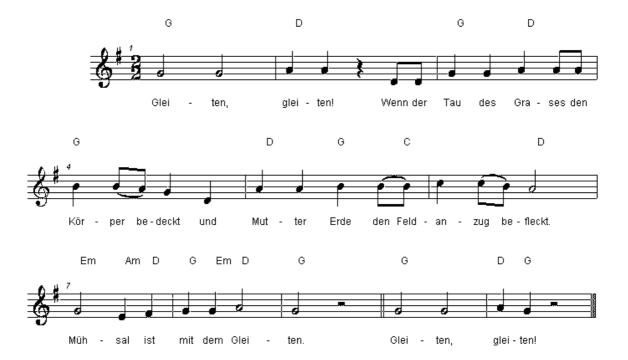
Gleiten



- Wenn das Gras Dir um die Nase weht, dann der Wunsch zum aufrechten Gang vergeht. Sehnsucht gehört zum gleiten.
 - Wenn der Körper so dicht am Boden liegt, er gleitend über die Pläne zieht.
 Vorwärts bringt uns das gleiten.
- Wer nicht weiß, was unter der Grasnarbe lebt, nicht in der tiefsten Gangart durchs Gelände geht. Kenntnis birgt sich im gleiten.
 - Wenn Stahlhelm, Maske, G3 zu schwer, beim gleiten spürst Du sie noch mehr. Prüfung erst vor dem streiten.
- 6. Ist die Übung so nah, ist die Lust ja so fern, blick zur Höh' und empfiehl Dich Deinem Herrn. Lust gibt nur der zum gleiten. Gleiten, gleiten.

Text: Mönch (© Thomas Vockeroth - 12/87) Melodie: © Rudi Rogoll (Nach "Reiten, reiten")